

Zaubertricks im Handumdrehen

Dieter Röttgermann gehört als Mr. Bay Fall zu jeder Kieler Woche – Der Ballonzoo ist seine Spezialität

Sie sind bei jedwedem Festen in der Stadt zu sehen, meist mitten im Getümmel und mit einer Schar Zuschauer um sich herum. Jeder kennt sie, doch kaum jemand weiß, was sich hinter der Fassade, der Schminke, dem Kostüm oder Namen verbirgt. Wir haben einige besucht und befragt, wie aus ihnen wurde, was sie heute sind: Kieler Künstler.

Von Imke Schröder

„Nicht ablenken lassen“ rät Mr. Bay Fall. Doch eine unachtsame Sekunde später und schon ist es um einen geschehen. Mit ein paar geübten Handgriffen wechselt die rote Karte ihren eigentlichen Platz. „So wär' man auf der Straße bei Kartentricksern oder Hüchenspielern ruckzuck 100 Euro losgeworden.“ Aber nicht nur Aufklärungsarbeit gehört zu seinem Repertoire. Mr. Bay Fall alias Dieter Röttgermann zaubert sich seit seinem neunten Lebensjahr in die Herzen seiner Zuschauer. Damals gab es statt Spielsachen ein Zauberbuch zu Weihnachten – und schon war es um den Neunjährigen geschehen. Nach ersten Anlaufversuchen auf dem Schulhof und Familienfesten lernte Dieter Röttgermann seine Techniken zu verbessern, und Mr. Bay Fall war geboren. „Eigentlich beherrsche ich nur zwei Tricks, die aber richtig gut“, verrät der Zauberer verschmitzt.



Der gelernte Industriekaufmann verdiente sich mit seinem Hobby der Zauberei nebenbei etwas dazu. Auf Betriebsreisen nach Amerika lernte er seine größten Idole in Las Vegas persönlich kennen. Dort entdeckte er auch seine Leidenschaft für die sogenannte „Close-Up“-Zauberei und erarbeitete sich den Beinamen „Der Mann mit den goldenen Händen.“ „Ich benötige keine große Bühne, sondern kann aus meinen Taschen eine Stunde zaubern.“

Genau da bewahrt er immer ein paar Stücke seines Markenzeichens auf: der Ballonzauberei. Vor 35 Jahren brachte er die lustigen Ballontiere nach Europa. Fast gleichzeitig begann Mr. Bay Fall mit seinem Engagement für krebserkrankte Kinder. 100 000 Mark zu spenden war sein Ziel. Dafür ist er seit 33 Jahren auf jeder Kieler Woche zu sehen und konnte von dem dort gesammelten Geld die Summe zusammenzaubern. „Nur der Euro hat mich zurückgeworfen, aber zu

meinen Lebzeiten möchte ich die 100 000 Euro für die krebserkrankten Kinder auch noch vollmachen.“ Für sein Engagement bekam er 1992 als erster Zauberer das Bundesverdienstkreuz.

Sein Ballonzoo führte ihn derweil um die ganze Welt, ob in die Kieler Partnerstädte Rostock und Tallinn oder vor die Chinesische Mauer. Ende der 70er Jahre erlitt er eine schwere Lungenembolie; es war unklar, ob er sein großes Hobby noch weiter würde



ausüben konnte. Doch die Ärzte gaben grünes Licht. „Das Ballonaufpusten ist für mich das beste Training“, sagt Mr. Bay Fall überzeugt. Über all die Jahre blieben die Kontakte über den großen Teich bestehen. „Anfänglich hab ich Zeichnungen von neuen Tricks und Tieren per Post geschickt, um Anregungen zurückzubekommen. Da war ein Brief gut und gerne drei Wochen unterwegs.“

Erst nachdem seine Firma geschlossen wurde, wagte der heute 71-Jährige den Schritt in die Selbstständigkeit – und hat es keinen Tag bereut. „Die vielen strahlenden Kinderaugen haben mich in meinem Beruf immer wieder bestätigt.“ Neben Firmenfeiern, Familienfesten und Kindergeburtstagen ist der Zauberkünstler aus Schilksee häufig auf Messen anzutreffen, um auf ungewöhnliche Art Werbung unter die Besucher zu streuen. So hat er sich weit über die Grenzen von Kiel hinaus eine feste Fangemeinde aufgebaut. Bei den Freunden seiner sechs Enkelkinder bleibt er aber einfach der „Quatschopa“ – und hat in der achtjährigen Rieke bereits eine zauberhafte Nachfolgerin gefunden.

■ Am Mittwoch, 28. Oktober, ab 19.30 Uhr ist der nächste magische Stammtisch Mr. Bay Falls in der Pizzeria Italia (Schilksee, Fliegender Holländer 31). Mehr Infos unter www.bayfall.de

Mr. Bayfall ist schon seit Jahren mit seinen Luftballonschlängen auf Festen unterwegs, um Spenden zu sammeln. Foto iks